

1) Weiterbildungsmarkt: Wandel unter Krisenbedingungen

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Die Weiterbildungsbranche steht unter Druck: Digitalisierung, Energiekrise und Inflation sowie Personalengpässe verschärfen den Wettbewerb und erschweren die Angebotsplanung. Viele Anbieter reagieren in dieser Situation mit Neuerungen im Angebot und Kooperationen.

Link: <https://idw-online.de/de/news827533>

2) Trendwende: Das IAB-Arbeitsmarktbarometer steigt im Januar leicht an

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer steigt im Januar zum zweiten Mal in Folge nach Rückgängen seit dem Frühjahr 2023. Der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) klettert im Januar um 0,2 Punkte auf nun 100,3 Punkte. Er liegt damit über dem neutralen Wert von 100 Punkten. Das European Labour Market Barometer steht im Januar unverändert bei 99,3 Punkten.

Link: <https://idw-online.de/de/news827695>

3) Studie zur Künstlichen Intelligenz: Unternehmen sehen KI als zentralen Wettbewerbsfaktor – bessere Prozesse im Fokus

Hochschule Koblenz - University of Applied Sciences

Spätestens seit ChatGPT ist das Thema Künstliche Intelligenz für Unternehmen in aller Munde. Zunehmend wird deutlich, dass Künstliche Intelligenz die Gesellschaft und auch die Wirtschaft grundlegend verändern wird. Die Hochschule Koblenz präsentiert gemeinsam mit der Handwerkskammer Koblenz, der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz und dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk nun die Ergebnisse der Studie „Künstliche Intelligenz in Unternehmen: Strategien, Trends und Herausforderungen“. Ziel dieser Untersuchung war es, Einblicke in den aktuellen Umgang von Unternehmen mit KI zu gewinnen sowie den Nutzen, die Herausforderungen und konkrete Aktivitäten auf diesem Gebiet zu beleuchten.

Link: <https://idw-online.de/de/news827809>

4) Wissenschaftsrat | Wolfgang Wick fordert Strategien für den demografischen Wandel

Wissenschaftsrat

Die Zeit stetig wachsender Studierendenzahlen geht zu Ende. Prognosen gehen davon aus, dass die Zahl der Studienanfänger ab 2027 stagnieren wird. Doch die Entwicklung ist uneinheitlich. Während in ganzen Regionen und manchen Fächern ein Rückgang stattfindet, stehen die Zeichen in anderen Disziplinen und an anderen Orten sogar auf Wachstum. Der Vorsitzende des Wissenschaftsrats (WR), Wolfgang Wick, hat in seinem jährlichen Bericht zu aktuellen Tendenzen im Wissenschaftssystem für maßgeschneiderte Strategien im Umgang mit dem demografischen Wandel geworben und für eine veränderte Perspektive vom Studienbeginn auf den Studienerfolg.

Link: <https://idw-online.de/de/news827724>

5) Deutschland-Monitor 2023 zeigt neue Sicht auf die Einstellungen der Bevölkerung zu Politik und Gesellschaft

Friedrich-Schiller-Universität Jena

In der Bewertung der Lebensqualität unterscheiden sich Menschen in Ost- und Westdeutschland oder Menschen auf dem Land und aus der Stadt kaum. Dieses überraschende Ergebnis ist einer der Hauptbefunde des Deutschland-Monitors 2023, einer neu entwickelten jährlichen wissenschaftlichen Studie, die eine neue Sicht auf gesellschaftliche und politische Einstellungen und Bewertungen der deutschen Bevölkerung ermöglicht.

Link: <https://idw-online.de/de/news827691>

6) Deutsche sind die armen Schlucker Europas

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

„Schock-Zahlen: Das Vermögen deutscher Haushalte ist im europäischen Vergleich dramatisch niedrig“ und „Arme Schlucker Europas? EU-Vergleich zeigt, wie wenig Vermögen die Deutschen haben“ titelten die „Bild“-Zeitung und der „Focus“ Anfang dieses Jahres. Nicht wenige dürften überrascht sein, titelte der „Focus“ doch noch im Januar 2022 „Rekordwert von fast 7,7 Billionen Euro: Deutsche so reich wie nie zuvor“.

Link: <https://idw-online.de/de/news827756>

7) Wissenschaftsrat empfiehlt weitere Stärkung von Forschung und wissenschaftlicher Kompetenz des BfS

Bundesamt für Strahlenschutz

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) leistet mit seiner Forschung, dem Vollzug gesetzlicher Aufgaben, wissenschaftsbasierter Politikberatung und Kommunikation unverzichtbare Arbeit für den Strahlenschutz der Bevölkerung. Das unterstreicht der Wissenschaftsrat in seiner heute veröffentlichten Bewertung der Behörde. Die wissenschaftlichen Leistungen des BfS zeichnet das Beratungsgremium als sehr gut aus und empfiehlt, Forschung und wissenschaftliche Kompetenz des BfS weiter zu stärken.

Link: <https://idw-online.de/de/news827734>

8) E-Mobilität: Automatisierte Demontage von Bauteilen ist machbar

Technische Universität Clausthal

Zu diesem Ergebnis ist das Forschungsprojekt „DeMoBAT“ gekommen. Darin entwickelten Verbundpartner, darunter Forschende der Technischen Universität Clausthal, Roboteranlagen und Werkzeuge, um Komponenten aus E-Autos auszubauen.

Link: <https://idw-online.de/de/news827701>

9) Neue Studie der Uni Mainz: Wie ausgewogen berichtet der öffentlich-rechtliche Rundfunk?

Stiftung Mercator

ARD, ZDF und Deutschlandradio wird immer wieder politische Einseitigkeit vorgeworfen, obwohl der öffentlich-rechtliche Rundfunk laut Medienstaatsvertrag „eine möglichst breite Themen- und Meinungsvielfalt ausgewogen darstellen“ soll. In der von der Stiftung Mercator kofinanzierten Studie haben Professor Marcus Maurer, Simon Kruschinski und Pablo Jost vom Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz untersucht, ob diese Vorwürfe zutreffen – mithilfe der bislang umfangreichsten Inhaltsanalyse dieser Art.

Link: <https://idw-online.de/de/news827671>

10) Migration: Große Herausforderung, große Chancen? Neue Folge des Videoformats »Gute Frage«

Technische Universität Dresden

In der öffentlichen Debatte um Migration stehen häufig die Probleme im Fokus. Gleichsam

bietet Zuwanderung aber auch große Chancen. An der TU Dresden beschäftigen sich Wissenschaftler:innen aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema: Welche Rolle spielt Zuwanderung beim Fachkräftemangel? Wie wirkt sich die Migrationsfrage auf gesellschaftliche Polarisierung aus? Welche ethische Verantwortung hat ein Land wie Deutschland gegenüber Geflüchteten?

Link: <https://idw-online.de/de/news827526>

11) KI verbraucht immer mehr Ressourcen: jetzt Nachhaltigkeit messen

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, gemeinnützig

► IÖW, AlgorithmWatch und DAI-Labor: Die Risiken und Nebenwirkungen von KI entlang des Lebenszyklus müssen stärker thematisiert werden ► Um KI-Systeme zukunftsfähig gestalten zu können, müssen Informationen zu ihren Auswirkungen bereitgestellt werden ► Neben Umweltwirkungen wie Ressourcenverbrauch und CO2-Emissionen sollte auch Marktkonzentration reguliert werden

Link: <https://idw-online.de/de/news827525>